



# SPIELTRAUM

Jahresbericht 2020

**Verein Spielraum Luzern**



**SPIELTRAUM**

**SPIELTRAUM**  
 BELEBT ..... UNTERSTÜTZT  
 VERBINDET ..... VISIONIERT

- Durchführung von Spielanlässen auf öffentlichen Plätzen
- Begleitung von Kinderpartizipation bei Quartier- und Spielplatzgestaltung
- Vermietung von Spielmobil mit Spielanimation

[www.spieltraum-luzern.ch](http://www.spieltraum-luzern.ch)

## Aus dem Vorstand

Auch der Spielraum wurde im vergangenen Jahr vom neuen Mitspieler „SARS-CoV-2“ herausgefordert und war von den Massnahmen zur Bewältigung der Pandemie in vielerlei Hinsicht sehr stark betroffen (Social-Distancing, Home-Office, Personenobergrenzen, Schulschliessung, ...).

Auf gesellschaftlicher Ebene war Solidarität vielerorts spürbar – sei es bspw. durch die zahlreichen Initiativen, um besonders gefährdete Personen von alltäglichen Besorgungen zu entlasten oder gegenseitige Unterstützung bei der Kinderbetreuung. Das soziale Umfeld, die Quartiere und die Nachbarschaft gewannen in dieser Zeit an Bedeutung. Gleichzeitig war in der Gesellschaft eine grosse Unsicherheit spürbar. Menschen feindeten sich ob unterschiedlicher Auffassungen über die Wirkung und Bedarf der verordneten Massnahmen verstärkt an. Die von der Politik gesteuerten Massnahmen änderten immer wieder, was ein hohes Mass an Anpassungsleistung von jedem einzelnen Menschen erforderte.

Die Spielanimation gewann aus unserer Sicht in dieser Zeit an Bedeutung. Die soziale Kohäsion gilt es insbesondere in Krisenzeiten zu pflegen und stärken – so auch während der Pandemiesituation.



In dieser doch sehr volatilen Zeit hat sich der am 3. September 2020 gewählte Vorstand konstituiert. Die neuen Vorstandsmitglieder sind Nicole Pfyffer, Selina Stoll, Beat Specht, Oriana Gebhard, Alexandra Villiger und Beni Rindlisbacher. Kaum eine Sitzung konnte seither in Präsenz stattfinden. Stattdessen sahen sich die Vorstandsmitglieder regelmässig über einen Streamingdienst, der eine Logik von

Mensch-Maschine-Maschine-Mensch bedient. Trotzdem blieb der Vorstand handlungs- und entscheidungsfähig.

Innerhalb des Gremiums wurden verschiedene Ressorts definiert. Jedes Vorstandsmitglied nahm sich mindestens einem Ressort an und übernimmt darin die Hauptverantwortung:

- Nicole Pfyffer: Ressort Präsidium, Ressort Vereinsentwicklung
- Beni Rindlisbacher: Ressort Präsidium, Ressort Personal
- Alexandra Villiger: Ressort Finanzen
- Oriana Gebhard: Ressort Aktuariat, Ressort Vereinsentwicklung
- Beat Specht: Ressort Material, Ressort Vereinsentwicklung
- Selina Stoll: Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Der Vorstand hat sich der Grundlagendokumente des Vereins angenommen und die Ausrichtung des Vereins diskutiert.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei Janine Basile (Geschäftsleiterin) und allen Spielanimator\*innen für die qualitativ hochstehende Arbeit und das grosse Engagement in diesem aussergewöhnlichen Jahr. Wir freuen uns auf eine weiterhin sehr gute und wohlwollende Zusammenarbeit mit viel Herz für die jüngste Generation. Ein ebenso herzlicher Dank geht an die beiden Revisoren Stefan Siebenhaar und Peter Albisser für ihre Unterstützung.

## Spielanimation im Grenzhof

**Im Auftrag der Stadt Luzern findet eine Spielanimation im Grenzhof statt. Aufgrund der Corona-Massnahmen konnten nur an 27 Mittwochen (regulär 37) die Spielnachmittage auf dem Schulhausgelände durchgeführt werden. Durchschnittlich nahmen im vergangenen Jahr 15 Kinder pro Nachmittag teil.**

Im dritten und letzten Jahr der laufenden Leistungsvereinbarung der Spielanimation im Grenzhof gab es einige Hürden zu meistern. So stand im ersten Quartal der Umzug des Schulhauses ins Provisorium an. Kaum angekommen und eingerichtet, kam der Lockdown als Massnahme von Covid-19. Die Spielanimation konnte dann in der zweiten Juni-Woche wieder Spielnachmittage durchführen, dies unter Einhaltung des Schutzkonzeptes. Während des Ausfalls versuchte das Team mittels «Quartierfenster» den Kontakt zu den Kindern aufrecht zu erhalten. Die Aktion fand jedoch keinen Anklang bei den Kindern. Umso mehr freuten sich diese, als wieder Spielnachmittage stattfanden.

Das Eröffnungsfest des Provisoriums Grenzhof sowie der BaBeL Kids Bewegungstag wurden aufgrund von Covid-19 bis auf weiteres verschoben, ebenso die Klassenbesuche für die Bekanntmachung des Angebots.

Die wenigen Spielnachmittage vor Ort waren von grosser Begeisterung und Kreativität geprägt. Dies zeigte beispielsweise ein Besuch beim Pop-up-Park Dammgärtli. Die Kinder bereiteten sich an zwei Nachmittagen darauf vor, bastelten und werkten. Am Besuch selbst wurden die Spieltische fertig erstellt und mit Holzkisten als Hocker ergänzt. Die Kinder erweiterten ihre gestalterischen und motorischen Kompetenzen und erlebten Selbstwirksamkeit im Erschaffen einer Spielwelt.

Wir freuen uns, dass die Stadt weiterhin an einer gewinnbringenden Zusammenarbeit mit dem Verein Spieltraum interessiert ist und deshalb die Leistungsvereinbarung für weitere drei Jahre erneuert.



## Projekt „Mobile Spielanimation“ Stadt Zug

**Vom 10. Juni – 30. September 2020 konnten an den beiden Standorten Herti und Riedmatt in Zug je 11 Spielnachmittage angeboten werden (in den Sommerferien wurde pausiert). Auf dem Schulhausplatz Herti haben durchschnittlich 11 Kinder teilgenommen, im Riedmatt waren es deren 23.**

Auch am Standort Zug galten coronabedingt Massnahmen mit Auswirkungen auf das Angebot der Spielnachmittage. Der Start verzögerte sich und die Teams vor Ort organisierten sich im Rahmen des im Schutzkonzept vereinbarten Möglichen. Auf dem Schulhausareal Herti kam zusätzlich die Einschränkung hinzu, dass sich keine externen Erwachsenen auf dem Areal aufhalten durften. Eine Begleitung von jüngeren Kindern war deshalb nicht möglich und diese Altersgruppe fiel als Besuchende weg. Das Schutzkonzept sowie die genannte Einschränkung im Herti hatten Einfluss auf die Ziele. So konnte die Gastgeberrolle gegenüber den Erwachsenen nicht gelebt werden. Die Spielwünsche der Kinder konnten teilweise nicht umgesetzt werden, da die Auswahl des Spielangebots eingeschränkt war. Die Kinder verlauteten, dass sie die Mithilfe bei der Zvierizubereitung vermissen würden.

Nichtsdestotrotz waren die Spielnachmittage an beiden Standorten voller Spiel, Spass und Unbeschwertheit. Die mit der Stadt Zug ausgehandelten Saisonziele wurden in der Quantität gekürzt, weil durch den verzögerten Start auch weniger Spielnachmittage stattfanden (regulär finden in einer Saison 17 Spielnachmittage pro Standort statt). Die Ziele bezüglich Partizipation, Bekanntheit des Angebots sowie der Erweiterung des Sozialraumes wurden erreicht bzw. übertroffen. Das Ziel für den Sozialen Zusammenhalt konnte nur auf der Ebene der Kinder erreicht werden. Die Gastgeberrolle gegenüber den Erwachsenen konnten die Spielanimator\*innen Massnahmen-bedingt nicht ausführen.

### *Revue Riedmatt*

Die Spielnachmittage in der Riedmatt waren konstant gut besucht. Die Altersspanne der Kinder lag zwischen drei und elf Jahren, die Verteilung von Mädchen und Jungs war in etwa ausgeglichen. Über die ganze Saison kamen immer wieder die gleichen Kinder, manche sogar wöchentlich. Die Freude bei Kindern und Begleitpersonen über die Spielnachmittage wurde mehrfach betont.

In der zweiten Saison des neuen Standortes der «Quartier Box» Riedmatt und somit auch der Spielanimation bestätigten sich die Vorteile des neuen Standorts – viel Schatten, direkter Zugang zu einem Brunnen und der Anschluss an einen vielseitig nutzbaren Spielplatz werden von allen Nutzenden sehr geschätzt. Als nachteilig erwiesen sich der Durchgangsverkehr und die gemeinsame Nutzung des Platzes mit der Freizeitbetreuung, denn diese erschwerten den gemeinsamen Start / ein Startspiel mit den Kindern der «Mobilen Spielanimation». In der Folge brauchten die Kinder länger Zeit, um im Angebot anzukommen und sich ins Spiel zu vertiefen. Zum Abschluss der Nachmittage konnten – dem Schutzkonzept angepasste - Gruppenspiele durchgeführt und so ein gemeinsamer Abschluss gefunden werden.



Die Kinder zeigten – im Gegensatz zu früheren Jahren – ein grosses Bedürfnis nach Gemeinschaft. So sassen sie oft zusammen zum Malen und Basteln. Es gab weniger kleine Gruppen, die jede für sich einem Spiel nachging. Dies ist vermutlich auf die Schulschliessung und die Einschränkungen in der Freizeit zurückzuführen.

*Revue Herti*

Die Spielnachmittage im Herti waren diese Saison mit Zirkusflair versehen. Die Nachmittage wurden mit diversen Künsten aus dem Zirkus ergänzt, dies fand grossen Anklang bei den Kindern. Sie fragten jeweils danach und forderten die Unterstützung für Jonglage ein, erfreuten sich am Zauberbuch und übten sich in Artistik. Daneben standen Seilspiele dieses Jahr hoch im Kurs: es wurde Seilspringen in Gruppen gemacht, aber auch eine Schaukel gebaut und mit dem Seil geklettert. Neben den verschiedenen Spielen wurde an jedem Nachmittag gebastelt und gemalt, es war eine kreative Produktivität bei den Kindern zu sehen. Die Kinder brachten sich mit grosser Selbstverständlichkeit in die Gestaltung der Nachmittage mit ein.



Eine kleine Gruppe kam regelmässig – fast wöchentlich – zum Angebot. Weitere Kinder kamen unregelmässiger, so gab es mal eine grössere Gruppe, aber auch mal weniger Kinder an den Nachmittagen. Wie in der Riedmatt waren auch in der Herti die besuchenden Kinder grösstenteils aus der Hauptzielgruppe und die Durchmischung von Mädchen und Jungs ausgeglichen.

Oft standen die Kinder bereits vor Beginn der Spielnachmittage auf dem Schulhausplatz und wollten beim Aufstellen helfen. Auf Mithilfe beim Aufstellen und -räumen wurde coronabedingt verzichtet. Dies akzeptierten die Kinder zwar, aber sie beteuerten immer wieder, dass sie helfen wollten.

Im Herti stand dieses Jahr auch die Analyse eines neuen Standortes an. Mit Entdeckungstouren prüften die Spielanimator\*innen zusammen mit den Kindern, ob das Areal rund ums Schulhaus Letzi ein möglicher neuer Standort für die Spielnachmittage sein könnte. Die Evaluation ergab, dass das Schulhaus Letzi ein attraktiver Standort für die Spielnachmittage ist. Das Schulgelände hat verschiedene Spielbereiche, die vielfältig genutzt werden. Es ist insgesamt einladender, als der karge Pausenplatz des Schulhauses Herti. Zudem verbringen viele Kinder ihre Freizeit auf dem Pausenplatz des Schulhauses Letzi, sie können von den Spielnachmittagen profitieren und es wird erhofft, dass wieder eine grössere Anzahl Kinder das Angebot besuchen wird. Somit wird die Mobile Spielanimation ab 2021 im Schulhaus Letzi und nicht mehr im Schulhaus Herti stattfinden.

Alle geplanten zusätzlichen Spielanlässe wurden im Jahr 2020 abgesagt und es fand somit kein Einsatz der Mobilien Spielanimation statt.

Im Quartier Herti III wird der Spielplatz mittels partizipativen Ansatzes erneuert. Die „Mobile Spielanimation“ konnte in diesem Rahmen zusammen mit einer Vertretung der Fachstelle Soziokultur beim Mitwirkungstag im Herti III einen Posten mitgestalten. Der Mitwirkungstag wurde von einer externen Fachstelle geplant und durchgeführt. Für den lokalen Bezug wurde der Verein Spieltraum angefragt. Die Stadt Zug gab das Einverständnis zur Teilnahme. So betreuten die Koordinatorin des Vereins Spieltraum und die Mitarbeiterin der Fachstelle Soziokultur den Posten der Reporter\*innen. Vier engagierte Mädchen führten Interviews mit den erwachsenen Teilnehmenden des Mitwirkungstags. Zum Schluss wurden die Mädchen von den Postenbetreuerinnen interviewt, so dass auch deren Sichtweise in die Auswertung miteinfließen konnte. Die Interviews sowie die Resultate der anderen Posten wurden von der externen Fachstelle ausgewertet.

## Pop-up-Spielplatz

**Vom 29. Januar – 22. Februar 2020 fand der Pop-up-Spielplatz im Viva Eichhof Luzern im leerstehenden Speisesaal statt. An den 12 betreuten Nachmittagen kamen insgesamt 587 Kinder und 277 erwachsene Begleitpersonen zum Projekt. Dies entspricht einem Durchschnitt von 72 Besuchenden. Das vierwöchige Projekt war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg.**

Im Haus Diamant des Viva Luzern Eichhof fanden anfangs 2020 umfassende Umbauarbeiten statt, weswegen der Speisesaal leer stand und für Zwischennutzungen frei gegeben wurde.

Der Verein Spieltraum nutzte diese Gelegenheit, um zusammen mit der Fachstelle Spielraum Bern einen Pop-Up Spielplatz anzubieten. Im 300m<sup>2</sup> grossen Raum wurden verschiedene Spielbereiche geschaffen. So gab es einen Bereich mit Basteln/ Malen/ Kneten. Eine grosse Ecke wurde zum Bauen mit Karton, Röhren, grossen Holzklötzen und viel Klebeband eingerichtet. Im Bewegungsbereich gab es ein Trampolin, Holz-Skier, Softbälle und weitere Bewegungsspiele. Bücher, Kissen und Liegestühle luden zum gemütlichen Sein ein. Auch eine Verkleidungsstation sowie Tücher zum Hütten-Bauen fehlten nicht.



Der Pop-up-Spielplatz wurde von Vielen als willkommene Abwechslung während der kalten Winter Tage sehr geschätzt. Er wurde zu einem beliebten Treffpunkt für Familien aus der Stadt und der Agglomeration. Es gäbe im Winter kaum vergleichbare Orte, wo die Kinder drinnen herumspringen und sich austoben können, meldeten Eltern immer wieder zurück. Die Kinder durften hier laut sein und das freie Spielangebot nach ihren Wünschen

nutzen und gestalten. Die Stimmung war an den Nachmittagen jeweils geprägt von viel Freude, Spass und einem grossen Miteinander. Es gab genügend Platz für verschiedenste Aktivitäten: Mit den Pedalos durch den Raum fahren, mit Seilen und Tüchern spielen, Malen, Basteln, Kneten oder grosse Kartonschachteln in Gebäude und Fahrzeuge verwandeln, um nur einige Beispiele zu nennen.

Das Angebot wurde bewusst sehr niederschwellig gestaltet: Besuchende konnten während den Öffnungszeiten frei über Kommen und Gehen entscheiden. Zudem waren die Spielnachmittage kostenlos für alle. Beides wurde sehr geschätzt und ermöglichte Familien mit kleinerem Budget mehrmalige Besuche. Dazu gab es einen grosszügigen Zvierbereich mit Kaffeemaschine. Immer wieder tauchte die Frage auf, ob es weitere solche Pop-up-Spielplätze geben wird. Dieses Bedürfnis wurde zuhänden des Vorstandes weitergetragen. Hinweise für allfällige Zwischennutzungen nehmen die Geschäftsleitung oder der Vorstand gerne entgegen.

Neben den regulären Öffnungszeiten stand der Pop-up-Spielplatz auch anderen Institutionen zur Verfügung. So wurde das Projekt von zwei Spielgruppen, einer KiTa und einem Familienverein besucht.

Gefreut haben wir uns auch über die neugierigen Besuche von Bewohner\*innen des Alterszentrum. Einige Stammgäste kamen gerne auf einen Kaffee vorbei und schauten dem bunten Treiben zu. Dadurch entstanden schöne Kontakte zwischen den verschiedenen Generationen. Der Speisesaal erfüllte so einmal mehr den Zweck eines Treffpunktes.

Der Pop-Up-Spielplatz wurde unterstützt von der Viva Luzern, der Gesundheitsförderung Schweiz, der Stadt Luzern, Migros Kulturprozent, Marianne Zuppinger, vom Lions Club Luzern, der Alice-Bucher-Stiftung und der Luzerner Jugendstiftung. Der Verein Spieltraum bedankt sich für dieses Engagement!

## Abl Obermaihof – Mitwirkung und Projekt «pop-up-Spielbereich»

**Ende Mai 2020 gestaltete die abl in der Siedlung Obermaihof eine Mitwirkung für die Gestaltung sowie Nutzung von Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten.**

Die Bewohnenden der Siedlung Obermaihof erhielten während einer Woche die Möglichkeit, ihre Ideen, Bedürfnisse, Anregungen und Fragen zur Gestaltung und Nutzung des Aussenraums auf Papier zu bringen. Die Wortmeldungen waren für alle sichtbar und es konnte eine Diskussion auf Papier entstehen. An drei Nachmittagen begleitete der Spieltraum die Kinder aus der Siedlung bei dieser Mitwirkung. Nach einer kurzen Information, worum es bei der Mitwirkung geht, wurden gemeinsam die Wünsche und Bedürfnisse bezüglich Aussenraum auf Zettel geschrieben und Themenkreisen zugeordnet. Die Spielanimatorin erfuhr durch nachfragen und genaues Zuhören, wie die Kinder den Aussenraum nutzen, was sie schätzten oder vermissten. Diese Informationen wurden der abl ebenfalls übergeben. Die Kinder wurden informiert, wie das weitere Vorgehen sein wird und welchen Einfluss ihre Meldungen haben.

**Die Siedlung Obermaihof 1 wird gesamt erneuert. Mit Start der dritten Bauphase musste der Spielplatz beim Gemeinschaftsraum aufgehoben werden. Damit die Kinder in der Zeit bis zum Frühling, wenn ein Spielplatz an der Maihofmatte gebaut wird, dennoch eine Spielfläche haben, wurde das Projekt «Pop-up-Spielbereich» entworfen und zwischen Sommer- und Herbstferien umgesetzt.**

Auf der Fläche zwischen Maihofmatte und Schachenstrasse sollte gewerkelt, gebaut, verändert und gespielt werden. Zwei Spielanimator\*innen begleiteten die sechs Spielnachmittage mit Material, Ideen und dem Wissen um Prozesse.

An den geplanten sechs Nachmittagen haben vorwiegend Kinder im Primarschulalter gewerkelt, gebaut und Ideen umgesetzt. So wurden aus Holz ein Tisch sowie Sitzgelegenheiten gebaut, ein Abfalleimer wurde konstruiert, mit Blachen wurde ein Zelt sowie eine Schaukel gebastelt. Die grossen Steine



wurden genutzt, um ein «Flussbett» zu gestalten und die Regentonne sammelte das «Flusswasser». Nach dem dritten Nachmittag zeigte sich eine Gruppendynamik, die bei den Kindern das Bedürfnis nach Regeln und Klarheit hervorrief. Gemeinsam handelten die Kinder Regeln für ihren Spielbereich aus. Diese wurden aufgeschrieben, laminiert und an ein selbstgebautes Schild genagelt.

Spannend zu beobachten war, dass sich von Woche zu Woche jeweils nur wenig veränderte. Die Kinder bauten kaum selbstständig weiter. Nach eigenen Aussagen nutzten sie den Platz aber zum Spielen und vor allem zum Verweilen.



In Absprache mit der Abl durfte der Spielraum noch zwei weitere Nachmittage nach den Herbstferien für eine Übergabe des «Pop-up-Spielbereichs» an die Kinder einsetzen. An diesen Nachmittagen wurde mit den Kindern geschaut, wie sie den Platz selbstständig nutzen können, woher sie Baumaterial und Werkzeug sowie allfällige Unterstützung beim Bauen bekommen. Es kamen verschiedene Ideen zusammen für eine selbständige Nutzung. Ob diese schliesslich von den Kindern umgesetzt wurde, ist schwer abzuschätzen. Eine Gruppe Jungs war bei der Übergabe sehr desillusioniert. Sie wollten sich nicht mehr mit dem Spielbereich abgeben und meinten, es sei ja nicht mehr lange bis zum Frühling und sie würden auf den neuen Spielplatz warten. Sie hätten kein Interesse, selbst zu bauen oder den Spielbereich weiter zu gestalten.

## Abl – Mitwirkung Siedlung Brunnmatt, Kriens

**In der Siedlung Brunnmatt in Kriens gab es Ende Oktober eine Mitwirkung für die Aussenraumgestaltung. Auch hier durfte der Spielraum die Kinder begleiten und unterstützen, ihre Bedürfnisse zu äussern.**

Mit Spielmaterial als Türöffner bepackt, durfte der Spielraum eine Fläche in der Siedlung für die Befragung der Kinder nutzen und gestalten. Mit vielen bunten Stiften, farbigem Papier und Zeichnungen wurden die Kinder angeleitet, ihre Gestaltungsideen für den Spielplatz mitzuteilen.

Für die Erneuerung des Spielplatzes gingen viele Ideen ein. Die Kinder wünschten sich unter anderem Klettermöglichkeiten mit Seilen und Holz, ein Baumhaus, einen Sandkasten, verschiedene Schaukeln und ein Weidetunnel-Labyrinth. Das sind andere Materialien als jene, die den Baustil der 70er-Jahre prägten.



## Mobile Einzelanlässe

**2020 gab es 12 Buchungen, so viele wie noch nie. Leider wurden alle abgesagt.**

Neben den gewohnten Anfragen der Quartiervereine für die Quartierfeste hat auch die Stadt Luzern für drei Anlässe die Spielanimation mit Spielmobil gebucht. Dazu kam eine weitere Anfrage für einen Projekt Kick-off. Auch der Hirschpark buchte unser Angebot. Alle Buchungen wurden storniert, da die Anlässe aufgrund von Covid-19 abgesagt wurden. Nur ein Quartierverein wollte sein Sommerfest durchführen mit entsprechendem Schutzkonzept. Das Fest wurde dann aber aufgrund starken Regens abgesagt. Somit haben keine Einzelanlässe für den Verein Spielraum stattgefunden.

## Rückblick der Koordinatorin

**Das Jahr 2020 war turbulent, von Hochs und Tiefs geprägt und verlangte von allen viel Flexibilität und Durchhaltewillen.**

Die verschiedenen Covid-19 Massnahmen des Bundesrates brachten die Planung und die Durchführung unsere Angebote durcheinander. Die Spielanimation im Grenzhof wurde zweimal pausiert, das Team musste sich in Geduld üben und gemeinsam suchte ich mit den Spielanimatorinnen nach Möglichkeiten, den Kontakt zu den Kindern zu behalten. Das Team Grenzhof zeigte eine grosse Leidenschaft zu ihrer Arbeit und gestaltete den Wiederstart voller Motivation. Auch in Zug zeigten sich die Spielanimator\*innen verständlich hinsichtlich des unklaren Startdatums und waren bereit, sehr flexibel auf den eher unerwarteten Start zu reagieren und die Angebote zu starten. Diese ausserordentlichen Situationen schweissten uns und die Teams untereinander zusammen.

Vieles, das geplant wurde, musste aufgrund der Massnahmenanpassungen umgedacht und neu geplant werden. Für mich als Koordinatorin bedeutete dies einen ungeplanten Mehraufwand, wohingegen meine Mitarbeitenden auf ihre Einsätze warten mussten. Auch die vielen Einzelanlässe, welche alle vor-geplant und schliesslich doch nicht durchgeführt wurden, waren emotional schwer zu verdauen.

Als Highlight 2020 können die Einsätze für die abl aufgezählt werden. Die Anfragen kamen unerwartet und eher kurzfristig. Umso mehr freute es mich, dass ich diese planen und durchführen konnte.

Mit dem neuen Vorstand kommt viel Wissen und Energie zusammen, um an der Weiterentwicklung des Vereins Spieltraums zu arbeiten. Ich fühle mich gut unterstützt und es konnte in kurzer Zeit schon viel erreicht werden. Das Ideenbrainstorming zu einem Corona-konformen Projekt war erfolgreich und ein entsprechendes Konzept wurde für 2021 ausgearbeitet. Ich bin gespannt, wie die Umsetzung gelingt.

Janine Basile, Koordinatorin